

GV des Kirchenchores stand unter einem sinkenden Stern

Nach 146 Jahren stand auf der Traktandenliste die einschneidende Abstimmungs-vorlage zur Auflösung des Vereins

Zur Generalversammlung des katholischen Kirchenchores trafen sich am 14. Mai die Mitglieder im Pfarreizentrum, wo sie auch zum Apéro und einem feinen Nachtessen eingeladen waren. Leider stand aber ausser den normalen Geschäften die Vereinsauflösung auf der Agenda.

Im Jahresbericht des Präsidenten Martin Frei war von einem schwindenden Mitgliederbestand die Rede, der mit der Pandemie, fortgeschrittenem Alter und krankheitsbedingt begründet wurde. In den Männerstimmen verblieben leider nur noch drei Sänger. Da der Tänikoner Kirchenchor ebenfalls mit ein paar Austritten konfrontiert war, hatten die beiden Vorstände seit einiger Zeit Kontakt miteinander, um einen Zusammenschluss zu diskutieren. Die Mitglieder wurden darüber informiert und stellten sich hinter den diesbezüglichen Vorschlag des Vorstandes. Im Jahresbericht der Chorleiterin kamen gerade noch drei Aufführungen mit dem probeweisen Gesamtchor Tänikon-Aadorf vor: am 12. September ein Gottesdienst in der Kirche Tänikon, der Ehejubiläumsgottesdienst vom 21. November in Aadorf und (leider mit Maske) die Christmette am 24. Dezember in Tänikon.

Ehrenmitgliedschaft und bischöfliche Anerkennungsurkunde

Aber auch etwas Erfreuliches war noch an der Reihe, nämlich die Ehrungen.

Für die grosse Treue zum Verein überreichte der Präsident sieben Mitgliedern zum Danke eine Rose für fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig oder dreissig Jahre.

Nach 25-jähriger Mitgliedschaft erhielt Genowefa Wilczek die Ehrenmitgliedschaft, mit einem Blumenstrauss bedankte sich der Präsident für ihre Treue in der Sopranstimme. Für 40 Jahre Chorzugehörigkeit wurden zwei Damen geehrt. Gertrud Ullrich hat den Sopran verstärkt, war ausserdem 38 Jahre im Vorstand und 35 Jahre als Aktuarin des Vereins mit Herz und Seele tätig. Ursula Erni hat ebenfalls vierzig Jahre im Alt mitgesungen und dabei Hochs und Tiefs im Verein miterlebt. Beiden Damen dankt Martin ganz herzlich. Er übergibt ihnen im Auftrag der Kirchgemeinde die Ehrenurkunde der Diözese und eine goldene Auszeichnung „Fidei ac meritis“ für besondere Dienste im kirchlichen Bereich.

Für 20 Jahre Kirchenmusik wird dann Gertrud Mäder geehrt. Der Dank kommt vom Chor sowie von der Kirchgemeinde. Auch die positiven Rückmeldungen von Kirchgängern seien sicher Beweis dafür, dass die Musik sowie der Chorgesang sehr geschätzt werde, dafür dankt ihr Martin mit einem Blumenstrauss.

Vereinsauflösung vom den Mitgliedern einstimmig angenommen

Dann schritt der Präsident zum Traktandum Auflösung des Vereins Kirchenchor Aadorf. Vor 146 Jahren wurde der Chor gegründet. Da die Umstände die Weiterführung leider nicht mehr erlauben, liegt die Lösung nahe, die Kirchenchöre von Tänikon und Aadorf zusammenzulegen. In Tänikon wurde der Verein vor einer Woche ebenfalls aufgelöst. Nun mussten die Aadorfer zum gleichen Vorhaben Stellung beziehen: Wie die Kassierin Marie-Louis Höpli mit der Jahresrechnung darlegte, steht es mit den Finanzen des Chores gut, der Bestand sowie die Mitgliedjahre der Sängerinnen und Sänger werden vom neu zu gründenden Verein übernommen. Für die Chorleitung hat sich auf Anfrage Gertrud Mäder zur Verfügung gestellt. Einstimmig wurde die Auflösung des Kirchenchores Aadorf beschlossen. Leider geht eine 146-jährige Vereinsgeschichte damit unter.

Grusswort des Kirchgemeinderates Aadorf

Der Präsident des Kirchgemeinderats, Bruno Gerig, dankte für die Einladung zur letzten Versammlung des Chores bestens und stellte sein Schlusswort unter das Sprichwort des Philosophen Heraklit aus dem Altgriechischen „Panta rhei – Alles fließt, ist in unaufhörlicher Bewegung“. Mit dem Ende des Vereins ginge eine Ära von fast sechs Generationen zu Ende, die die liturgischen Anlässe bewegt und erfreut hätten. Diese Leistung und Wertschätzung verdankte er im Namen des Kirchgemeinderates von Herzen. Andererseits lebe Zukunft von der Herkunft. Er wünschte in diesem Sinne den beiden Chören einen guten Neustart. -- Beim gemütlichen Teil mit einem leckeren gespendeten Dessert wurden noch manche Erinnerungen besprochen.

Gertrud Ullrich



Für insgesamt 115 Mitgliedschaftsjahre wurde eine Rose verliehen:
(von l. nach r.) Ursula Engesser 5 Jahre, Rosmarie Specker 30 Jahre, Rosmarie Künzler 10 Jahre, Ruth Jöhri 20 Jahre, Elisabeth Eggerschwiler 30 Jahre, Gertrud Mäder 20 Jahre (Köbi Tanner 15 Jahre, fehlt)



Die Gemütlichkeit kam in allen Jahren nie zu kurz